

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 10	1	199—203	Freiburg im Breisgau 1. Oktober 1969
--	----------	---	---------	---

## Eine Bestandsaufnahme des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) in der südbadischen und elsässischen Oberrheinebene\*

von

PAUL ISENMANN, Straßburg und KARL WESTERMANN, Freiburg i. Br.\*\*

Der Haubentaucher ist in vielen Gegenden Deutschlands ein häufiger und verbreiteter Brutvogel, z. B. am Bodensee, auf den bayrischen Seen des Alpenrandes und in den Teichgebieten der Oberpfalz und Frankens. In anderen Gegenden brütet er nur lokal, „in Baden stellenweise an Altrheinarmen“ (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966). Von den mindestens 1300 Brutpaaren Baden-Württembergs im Jahre 1968 brüteten etwa 120 in Oberschwaben, mindestens 93 in der Oberrheinebene, 11 an der Donau, 18 am Neckar und in Nordwürttemberg, die übrigen am Bodensee (HÖLZINGER, im Druck). — Die Art hat Teile ihres gegenwärtigen mitteleuropäischen Brutgebiets erst in jüngerer Zeit besiedelt, z. B. viele Alpenrandseen erst in diesem Jahrhundert, wohl als Folge der fortschreitenden Eutrophierung dieser Gewässer und der damit in Zusammenhang stehenden Zunahme des Weißfisch- und Barschbestandes (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM l. c.). Nach der Rheinkorrektion im 19. Jahrhundert war der Haubentaucher in der südlichen Oberrheinebene nie besonders verbreitet. FISCHER (1897) bezeichnet ihn als „weniger selten“, ebenso wie Knäkente, Großer Brachvogel, Wachtel, Schwarzspecht, Rohrweihe, Kornweihe, Wanderfalke u. a.; seine Angabe galt wohl vor allem für die Umgebung von Karlsruhe. SCHNEIDER (1887) für die Umgebung Basels und SCHMIDT-BEY (1925) für die Oberrheinebene südlich von Karlsruhe rechnen den Haubentaucher sogar nur zu den „ehemaligen“ Brutvögeln, doch halten wir es für wahrscheinlich, daß SCHMIDT-BEY die Altwässer im Landkreis Rastatt nicht genau genug kontrolliert hat.

In den Jahren 1966 bis 1968 führten wir in der südbadischen und elsässischen Oberrheinebene Bestandsaufnahmen durch, deren Ergebnisse wir hier ausführlich darstellen wollen, damit später schlüssige Vergleiche möglich sein werden. In den letzten zwanzig Jahren und vor allem in allerneuester Zeit sind Veränderungen eingetreten, die insgesamt eine Zunahme und Ausbreitung des Haubentauchers begünstigen. An vielen neuen Baggerseen der Rheinniederung und der Niederterrasse sind potentielle Brutplätze entstanden, an denen es

\* Aus der Fachschaft für Ornithologie des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e. V.

\*\* Anschriften der Verfasser: P. ISENMANN, F 67 Strasbourg, 3, Rue de la Corse, K. WESTERMANN, D 78 Freiburg i. Br., Immentalstr. 9.

allerdings wegen der großen Störungen und des oft noch fehlenden Pflanzengürtels meistens noch nicht zu Bruten gekommen ist. Andererseits wurden durch die Kiesbaggerung auch einige Altwässer und damit einige mögliche Brutplätze zerstört. Entlang des Rheins zwischen Kaiserstuhl und Ottenheim (Kreis Lahr), wo beim Bau des Rheinseitenkanals die „Schlingenlösung“ verwirklicht wurde, sind ganz neue Brutplätze entstanden (Aufstau des Restrheins, geringe Strömung, im allgemeinen höherer Wasserstand in den Altrheinen), vgl. unten; vor allem in den Kreisen Emmendingen, Lahr und Kehl wird es deshalb vermutlich zu einer weiteren Zunahme des Haubentauchers kommen.

Die meisten möglichen Brutplätze in den Kreisen Kehl, Bühl und Rastatt wurden in den drei Jahren jeweils nur einmal während der Brutzeit aufgesucht. 1966 lagen die Termine eventuell zu früh (1. 6. und 3. 6. vor allem), 1968 wohl zu spät (13. 8.), 1967 dagegen trafen wir überall Familien mit Jungen an (28. 7.), die sehr auffällig waren. Die meisten Plätze zwischen Ottenheim und Weisweil in den Kreisen Lahr und Emmendingen haben wir 1967 und 1968 häufig kontrolliert.

Die elsässischen Daten stammen vor allem aus dem Jahre 1967. Von den verschiedensten Stellen übermittelten uns andere Beobachter, die im speziellen Teil genannt sind, ihre Daten. Die Erfassung war in der südbadischen Ober-rheinebene zumindest 1967 ziemlich vollständig; im Elsaß dagegen blieben eventuell noch einige Brutplätze unentdeckt.

#### Liste der Brutplätze

##### Südbadische Oberrheinebene Landkreis Rastatt:

R 1) (Großer) Altrhein bei Illingen/Au (Kontrollen an der Mündung von der Straße Au-Rhein aus und unterhalb von Illingen mit Hilfe von Fernrohren 40 x): 3. 6. 66 mindestens 5 einzelne Altvögel; 28. 7. 67 mindestens 6 Paare, davon 5 Familien mit Jungen; 13. 8. 68 etwa 11 Paare, davon 8 Familien mit Jungen (WESTERMANN).

R 2) (Sehr großer) Baggersee von der Murgmündung bei Steinmauern bis zur Mündung des „Goldkanals“ westlich Illingen mit Altrhein (Kontrollen von 3 Stellen aus mit Hilfe von Fernrohren 40 x): 3. 6. 66 ein Altvogel; 28. 7. 67 und 13. 8. 68 keine Haubentaucher (Beobachtungsfehler? Paare wegen der großen Störungen durch Bagger-, Bade- und Bootsbetrieb während der Brutzeit jeweils abgewandert?); nach HÖLZINGER (im Druck) 1968 mindestens 4 Brutpaare.

R 3) Baggersee bei Plittersdorf mit Resten eines Altrheins (1,5 km nördlich der Straße Plittersdorf - Seltz): 3. 6. 66 2 einzelne Altvögel; 18. 9. 66 2 Altvögel mit einem großen Jungen; 28. 7. 67 4 Familien mit Jungen; 13. 8. 68 2 bis 3 Familien mit Jungen (WESTERMANN).

R 4) Altwässer in der Umgebung von Plittersdorf (an der Straße Plittersdorf - Seltz; westlich des Hochwasserdamms, nördlich und südlich der Straße Plittersdorf - Seltz; in der südlichen Verlängerung des Baggersees R 3), etwa östlich Rhein-km 341,6): 3. 6. 66 eine Familie mit Jungen, ein einzelner Altvogel; 28. 7. 67 etwa 10 Paare, davon mindestens 8 Familien mit Jungen; 13. 8. 68 mindestens 5 Paare, davon 3 Familien mit Jungen (WESTERMANN).

R 5) Altrhein östlich „Schmiedseppengrund“ bei Wintersdorf: 3. 6. 66 und 13. 8. 68 keine Haubentaucher; 28. 7. 67 mindestens ein Paar mit Jungen (WESTERMANN).

R 6) Sulzbach von der Mündung bis etwa 1,5 km oberhalb der Mündung (nordöstlich Söllingen): 1. 6. 66 und 13. 8. 68 keine Haubentaucher; 28. 7. 67 eine Familie mit Jungen (WESTERMANN).

Negativ verliefen die Kontrollen an dem Altrhein östlich und nordöstlich des Baggersees R 3), am Baggersee südwestlich Wintersdorf, am Baggersee und an den Altrheinen westlich Iffezheim, am Baggersee und an dem anschließenden Altrhein bei Söllingen und an weiteren kleineren Altvässern.

Landkreis Bühl:

Keine Haubentaucher, negative Kontrollen an dem Baggersee und an den Altrheinen bei Greffern.

Landkreis Kehl:

K 1) Baggersee westlich Grauelsbaum: Keine Haubentaucher am 1. 6. 66 und 28. 7. 67; dagegen 2 Altvögel mit brutverdächtigem Verhalten am 16. 4. 67 an einer Stelle, die später ausgebaggert wurde.

K 2) Rench von Helmlingen bis zur Mündung: Keine Haubentaucher am 1. 6. 66, 18. 9. 66, 16. 4. 67, 13. 8. 68; am 28. 7. 67 eine Familie mit 5 Jungen aus zwei verschiedenen Bruten (WESTERMANN).

K 3) Baggerseen südwestlich Goldscheuer: 14. 5. 66 2 einzelne Altvögel; 28. 7. 67 ein Altvogel mit einem „mittelgroßen“ Jungen; 13. 8. 68 ein Paar, keine Jungen (WESTERMANN). Haubentaucher fehlten am Baggersee westlich Helmlingen, am Baggersee und an den Altrheinen westlich Freistett, am Altvasser im „Sallengrund“ westlich Rheinbischofsheim, am Altrhein westlich Marlen/Goldscheuer (hier am 24. 9. 66 ein Altvogel mit einem flüggen Jungen, vermutlich Zuwanderung, Bruten sind wegen der intensiven Fischerei unwahrscheinlich) und an weiteren Baggerseen und Altrheinen.

Landkreis Lahr:

L 1) „Holländerrhein“ westlich Ichenheim: 8. 5. 66 keine Haubentaucher; 28. 7. 67 Familie mit mindestens 3 Jungen aus 2 verschiedenen Bruten; 13. 8. 68 ein Altvogel (WESTERMANN).

L 2) Baggersee westlich Ottenheim mit Altrheinen im Süden und Norden: Keine Haubentaucher 1963 (6 Kontrollen Mai-August, WITT); 18. 6. 65 und 8. 5. 66 ein Altvogel; 24. 9. 66 ein Paar mit einem kleinen Jungen; 8. 8. 67 2 Familien mit Jungen; 13. 8. und 15. 8. 68 ein Altvogel mit einem großen Jungen (WESTERMANN).

L 3) Elz südlich Wittenweier (westlich „Ellenbogen“): keine Haubentaucher 1964 bis 1966; 1967 und 1968 je ein erfolgreich brütendes Paar (W. MÜLLER, OPITZ, WESTERMANN).

L 4) Innenrheinmündung westlich Kappel: Bis 1967 nur eine Beobachtung zur Brutzeit. Ab Frühsommer 1967 Aushub des Mutterbodens auf einer etwa 60 ha großen Fläche, dann allmähliche Überflutung infolge des Rückstaus vom Wehr im Rhein nördlich Nonnenweier, die im Frühwinter 1967/68 mehr oder weniger abgeschlossen war. 1967 vermutlich eine Brut (Altvogel mit großem Jungen Anfang August, eventuell auch Zuwanderung); 1968 mindestens 5 Paare, 3 erfolgreiche Bruten, weitere Brutversuche (HOLZWARH, W. MÜLLER, SAUMER, WESTERMANN u. a.). Leider soll an dieser Stelle, die für viele durchziehende und brütende Wasservögel große Bedeutung hat, ein Kieswerk entstehen.

L 5) (Rest-) Rhein zwischen dem Kulturwehr bei Rhein-km 256,5 (Rust) und der Fähre Kappel-Rhinau: Vor 1967 keine Brutmöglichkeiten; ab Sommer

1967 Aufstau, 1967 noch keine Bruten oder Brutversuche; 1968 mindestens 6 Paare, davon 4 Familien mit Jungen (SAUMER, WESTERMANN).

L 6) (Rest-) Rhein zwischen der Mündung des Leopoldskanals und dem Kulturwehr bei Rhein-km 256,5: Vor 1967 keine Brutmöglichkeiten; 1967 ein Paar mit Jungen; 1968 etwa 2 Paare, davon eines mit Jungen (SAUMER, WESTERMANN).

Landkreis Emmendingen:

E 1) (Rest-) Rhein zwischen dem Stauwehr bei Weisweil und der Mündung des Leopoldskanals: Vor 1967 keine Brutmöglichkeiten; 1967 2 erfolgreiche Bruten (M. BEYERLE), ständig etwa 4 Paare; 1968 etwa 4 Paare, 2 (erfolglose) Brutversuche, wobei die Nester völlig offen zwischen großen Steinen angelegt waren (SCHNEIDER, SAUMER, WESTERMANN).

An den Baggerseen der Niederterrasse im Frühjahr alljährlich einzelne Exemplare und balzende Paare, jedoch noch keine Bruten (große Störungen); am ehesten erscheint eine Brut an dem Baggersee zwischen Riegel und Teningen möglich.

Landkreis Freiburg:

F 1) (Rest-) Rhein bei Burkheim/Jechtingen: 7. 8. 67 ein Paar und ein einzelner Altvogel, keine Jungen; 1968?

F 2) (Rest-) Rhein südlich Breisach: 11. 8. 64 2 Paare (1 Paar?) mit Jungen; 1965 bis 1968 keine Bruten (ANDRIS).

F 3) Arlesheimer Baggersee westlich Freiburg: 1968 erstmals eine erfolgreiche Brut (GORKOW, HOLZWARH, SAUMER); der See existiert seit 1961 und wurde 1966 unter Naturschutz gestellt. An den übrigen Baggerseen bisher keine Bruten, wohl aber balzende Paare.

In den Landkreisen Offenburg, Müllheim und Lörrach brüteten 1966 bis 1968 sehr wahrscheinlich keine Haubentaucher; es bestehen nur wenige, schlechte Brutmöglichkeiten.

#### Elsässische Oberrheinebene

1. Hafen Lauterburg: 20. 8. 67 2 Paare mit diesjährigen Jungen (G. MÜLLER).

2. Sauerdündung und Altrhein bei Münchhausen: 12. 6. 66 2 Paare mit Jungen (ISENMANN, WESTERMANN); 4. 7. 67 2 Paare mit Jungen, dazu vier einzelne Altvögel (ISENMANN); 20. 8. 67 2 Paare mit diesjährigen Jungen (G. MÜLLER); in den Jahren zuvor immer 3 bis 4 Brutpaare (ISENMANN).

3. Altrhein bei Stattmatten/Fort Louis: Nach Beobachtungen von Gewährsleuten vermutet LEFRANC, daß hier Haubentaucher brüten.

4. Moder und Altrhein bei Dalhunden: Nach LEFRANC seit 1959 regelmäßig mindestens 4 Brutpaare an zwei verschiedenen Stellen.

5. Altwasser bei Drusenheim zwischen Rheindamm und Moder: Mindestens von 1964 bis 1966 alljährlich ein Paar mit Jungen; 4. 7. 67 ein Paar (vermutlich ohne Jungen) (ISENMANN).

6. Steingießeln (Arm der III) nördlich Straßburg in der Nähe des „Fuchs am Buckel“: 11. 6. 67 ein Altvogel, der Junge fütterte (B. SCHMITT); die Vögel hielten sich an einem schmalen Wasserlauf mit maximal 1,5 m breiter offener Wasserfläche und maximal 3 m breiten Schilfrändern auf; da das Nest nicht gefunden wurde und da die Gegend sehr belebt ist, könnten die Haubentaucher auch von einem Brutplatz in der Nähe zugewandert sein.

7. Altwasser „Roßmörder“ bei Gamsheim: Im Juni 1967 ein Paar mit Jungen (ISENMANN).

8. Gießen bei Daubensand: Im Juli 1967 ein noch nicht ausgewachsener Jungvogel (ISENMANN).

9. Altwasser „Schaftdey“ bei Diebolsheim: 1967 2 Paare mit Jungen (JEHL); 1968 ein Paar mit Jungen (WESTERMANN).

Die elsässischen Brutplätze liegen alle im Département Bas-Rhin; im Département Haut-Rhin bestehen vermutlich derzeit keine Brutmöglichkeiten.

Insgesamt ermittelten wir 1967 in der südbadischen Oberrheinebene mindestens 35 Paare (davon mindestens 29 mit Jungen), 1968 mindestens 44 Paare (davon mindestens 24 mit Jungen); im Elsaß waren es 1967 etwa 15 Paare. Die Zunahme von 1967 auf 1968 ist wohl allein durch die Besetzung der neuen Brutplätze L 4) und L 5) bedingt. An den übrigen Brutplätzen war dagegen eher eine Abnahme zu verzeichnen, so vor allem bei R 3), R 4), R 5), R 6), K 2), L 2), wobei die 3 „kleinen“ Brutplätze R 5), R 6), K 2) anscheinend 1966 und 1968 nicht besetzt waren und an den übrigen drei Plätzen die Bestände wohl auch 1966 geringer als 1967 waren. Ob tatsächlich bei R 1) und R 2) eine Zunahme erfolgt ist oder ob die Beobachtungen an den sehr großen und unübersichtlichen Gewässern nicht genau genug waren, läßt sich nachträglich nicht mehr entscheiden. — In der südbadischen Oberrheinebene ließen sich 1968 deutlich 2 Verbreitungszentren zwischen Weisweil und Kappel sowie zwischen Plittersdorf und Illingen/Au abgrenzen. Die kleinsten Brutplätze sind R 5) und L 3) mit jeweils etwa 4 ha Gewässerfläche sowie die schmalen Flüsse R 6) und K 2). Die größte Dichte bestand bei R 4) mit etwa 10 Paaren 1967 auf höchstens 20 ha Gewässerfläche.

#### S c h r i f t t u m :

BAUER, K., M. & GLUTZ VON BLOTZHEIM, U., N.: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1. — Frankfurt am Main 1966.

FISCHER, L.: Katalog der Vögel Badens. — Karlsruhe 1897.

HÖLZINGER, J.: Ornithologischer Sammelbericht für Baden-Württemberg (I). — Im Druck.

SCHMIDT-BEY, W.: Die Vögel der Rheinebene zwischen Karlsruhe und Basel. — Orn. Monatsschrift, **50**, S. 108—116, 117—129, 133—144, 150—158, 1925.

SCHNEIDER, G.: Die Vögel, welche im Oberelsaß, in Oberbaden, in den schweizerischen Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land sowie in den an letzteres angrenzenden Teilen der Kantone Aargau, Solothurn und Bern vorkommen. — Ornith., **3**, S. 509—558, 1887.

(Am 8. 4. 1969 bei der Schriftleitung eingegangen.)

#### Nachtrag

1969 brütete ein Haubentaucherpaar erfolgreich auf dem Baggersee an der Bundesautobahn südöstlich Nonnenweier, Kreis Lahr (WESTERMANN).

(Am 23. 8. 1969 bei der Schriftleitung eingegangen.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1969-1972

Band/Volume: [NF\\_10](#)

Autor(en)/Author(s): Westermann Karl, Isenmann Paul

Artikel/Article: [Eine Bestandsaufnahme des Haubentauchers \(\*Podiceps cristatus\*\) in der südbadischen und elsässischen Oberrheinebene \(1969\) 199-203](#)